

Kreuzerl

Pfarrbrief für St. Korbinian
Mai - August 2019



<http://www.erzbistum-muenchen.de/StKorbinianFreilassing>



„Kompromiss“ ist kein Schimpfwort

Als im Januar im britischen Parlament über den von der britischen Regierung und der EU ausgehandelten Vertrag zur Regelung des Austritts Englands aus der EU abgestimmt wurde, wurde dieser Vertrag mit überraschend großer Mehrheit abgelehnt. Am Ende der Abstimmung verkündete der „Speaker“ des Unterhauses John Bercow mit lauter Stimme: „The Noes have it. The Noes have it – Die Neins haben gewonnen. Die Neins haben gewonnen.“ Über zwei Jahre war verhandelt worden, 28 Regierungen hatten zugestimmt – und dann das: 432 Nein-Stimmen und lediglich 202 Ja-Stimmen. „The Noes have it“ – ja, es war die Stunde der Nein-Sager. Die Abgeordneten waren nicht in der Lage, von ihren jeweiligen Maximalforderungen abzurücken, auf den anderen zuzugehen, einen Kompromiss zu finden. Zu gleicher Zeit fand in den Vereinigten Staaten der längste „Shutdown“ der Geschichte statt. Es gab keinen Bundeshaushalt, 600.000 Angestellte blieben ohne Gehalt mit zum Teil dramatischen Folgen, weil sich Regierung und Opposition über die Frage der Grenzsicherung zu Mexiko nicht einigen konnten. Früher, so mein Eindruck, war die Findung eines Kompromisses die hohe Kunst der Politik und der Diplomatie. Heute wird ein Kompromiss oft verstanden als eine Niederlage. Ich musste nachgeben, konnte mich nicht absolut durchsetzen. Aus der hohen Kunst der Politik ist ein Schimpfwort geworden. Und das gilt, befürchte ich,

nicht nur für den Bereich der Politik, sondern auch im Privaten. Ich sehe nur mich, meine Wünsche und Interessen – und von denen werde ich nicht einen Millimeter abweichen. Auch hier: The Noes have it – Die Neins haben gewonnen. Stunde der Nein-Sager.

Die Bereitschaft und die Fähigkeit, Kompromisse zu suchen, zu finden und einzugehen, sie schwindet. Keine Kompromissbereitschaft in England, keine in den Vereinigten Staaten; oft aber auch keine Kompromissbereitschaft zum Beispiel in Beziehungen, die auseinandergehen. Woran es fehlt? So banal es klingt, ich glaube, es fehlt an Liebe.

Weil die Liebe auch die Fähigkeit ist, von sich selbst abzusehen und den anderen in den Blick zu nehmen. Die eigenen Wünsche und Interessen einmal außer Acht zu lassen und sich ganz auf die Wünsche und Interessen des anderen einzulassen. Nicht sie automatisch und unreflektiert zu übernehmen, aber doch ernsthaft, ehrlich und ohne den Blick auf die eigene Person wahrzunehmen, zu versuchen, sie zu verstehen und sich zu eigen zu machen. Hört sich naiv an? Angesichts solch verfahrenender Situationen, wie sie in England oder den Vereinigten Staaten vorherrschten und an viele Orten der Welt im Großen und im Kleinen vorherrschen, sollte doch mal Platz sein für außergewöhnliche Wege, die eigentlich gar nicht außergewöhnlich, sondern selbstverständlich sind.

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Besucher unserer St. Korbinian-Kirche!

Ereignisreiche Tage liegen hinter uns. Der April hatte es in sich. Anfang des Monats empfingen 42 jungen Menschen in unserer Kirche von Abt Petrus Höhensteiger das Heilige Sakrament der Firmung. Schon eine Woche später versammelte sich die Pfarrgemeinde um den Einzug Jesus in Jerusalem am Palmsonntag zu feiern. Dann der Gründonnerstag und Karfreitag. Vorbei war es vorerst mit dem großen Andrang, deutlich weniger Gläubige fanden den Weg in unsere Kirche um den Leidensweg unseres Herrn mitzugehen oder am Heiligen Grab einige Minuten zu wachen.

Doch in der Osternacht, der wichtigsten Nacht im Kirchenjahr, kam nochmal Leben ins Pfarrzentrum. Zahlreiche Gläubige wohnten der Auferstehungsfeier bei und besuchten auch am Ostersonntag den Familiengottesdienst um den österlichen Segen zu empfangen.

Und nun? Beginnt jetzt wieder der Alltag? Halt, die Feier der Erstkommunion steht noch an! Eine Feier für die Pfarrgemeinde? Und da war ja noch etwas! Genau in ein paar Wochen Pfingsten! In Bayern für viele der Beginn der ersten großen Reisewelle.

Was feiert man eigentlich an Pfingsten? Die biblische Geschichte vom Pfingstwunder ist für viele schwer zu fassen: Der Heilige Geist kommt zu den Menschen. Pfingsten erinnert an den großen Traum vom Miteinander aller Christen. Was ist an Pfingsten passiert? Die einen sagen, „da ist Ostern rum“ und es stimmt: Im Kirchenkalender endet mit Pfingsten die 50 tägige Osterzeit. Aber sonst? Mit dem dritten christlichen Hauptfest nach Weihnachten und Ostern können viele nichts anfangen. Eine Umfrage ergab, nur etwa die Hälfte der Deutschen kennt die Bedeutung des Pfingstfestes.

Das Ereignis von Pfingsten ist eng verbunden mit der alttestamentlichen Geschichte von Babel. Der Bau eines Turmes, der bis in den Himmel reicht als Symbol für das Streben der Menschen nach Größe aus eigener Kraft; für den Wunsch, so zu werden wie Gott. Der Ausgang der Geschichte ist bekannt: Gott verwirrt die Sprache der Menschen, sodass sie sich nicht mehr untereinander verstehen und sich über die ganze Welt zerstreuen.

*Nicht das Streben des Menschen nach dem Himmel aus eigener Kraft, sondern der Geist Gottes kommt vom Himmel als Geschenk, damit wir nicht aus eigener Kraft allein, sondern durch Gottes Gnade und Befähigung leben. Deshalb ist Pfingsten auch heute so immens wichtig: Dass die Menschen einander verstehen und gemeinsam zum Wohle aller agieren. Und den Menschen so Gottes Liebe bezeugen. Es ist die Geburtsstunde der Kirche. **Komm Heiliger Geist, komm in unsere Kirche, komm in unsere Herzen und erneuere unser Angesicht, das Angesicht deiner Kirche***

Mit christlichem Gruß

Ihr Kirchenpfleger Willi Götzlich

PALMSONNTAG

Auch dieses Jahr begann der Familiengottesdienst am Palmsonntag, im Atrium des Pfarrzentrums. Aufgrund der frischen Temperaturen fanden sich diesmal etwas weniger Gottesdienstbesucher wie in den Vorjahren ein. Zur Freude der Gläubigen konnten aber dieses Mal, von den Senioren aus der Pfarrei, selbstgebundene Palmbuschen gegen eine kleine Spende erworben werden.



Senioren mit Mesnerin Lotte Biringer beim Palmbuschenbinden

Der Erlös von ca. 300 Euro wird bedürftigen Familien aus der Region Verfügung gestellt



Nach der liturgischen Eröffnung des Gottesdienstes segnete Kaplan Andrzej Klima die Palmzweige und -buschen und lud die Gläubigen zur Prozession um das Pfarrzentrum ein.





Unter Hosannarufen, vorgetragen von Johannes Wiedecke, wurde in das Gotteshaus eingezogen.

An Stelle der Predigt trugen Peter Klein vom Familiengottesdienstteam und PGR-Vorsitzender Markus Roßkopf zusammen mit Kaplan Klima würdevoll die

Leidensgeschichte Jesu vor. Zu den einzelnen Stationen stellte Peter Klein Plakate vor dem Altar mit Skizzen der Kleidung von Jesus, der

Geißel, dem Kreuz und dem Schild König der Juden. Der ebenfalls vor dem Altar aufgestellte Torbogen stellte symbolisch das Stadttor von Jerusalem dar, durch das Jesus eingezogen ist. Es soll die Gottesdienstbesucher auf den Leidensweg Jesus mitnehmen, sozusagen von außen nach innen gehen, erwähnte der Kaplan.



Nach dem Gottesdienst versammelte sich die Pfarrgemeinde beim beliebten Pfarrcafe im Pfarrsaal. Gemütlich feierten die Gottesdienstbesucher bei Würstel und Bier sowie Kaffee und Kuchen diesen Festtag.

OSTERNACHT

Schon traditionell beginnen die Osterfeierlichkeiten in unserer Pfarrei mit der Weihe des Osterfeuers im Atrium. Als Kaplan Andrzej Klima und Diakon Ulrich Portisch zusammen mit den Ministranten die Lichtfeier eröffneten, hatten sich zahlreiche Pfarrangehörige im Innenhof eingefunden. Viele hatten es aber vorgezogen, lieber in der dunklen Kirche auf die Eröffnung des Festgottesdienstes zu warten. Nach der Segnung des Feuers und dem Entzünden der Osterkerze durch Kaplan Klima entzündeten auch die Gottesdienstbesucher ihre Kerzen, die sie vor Beginn bei den Kircheneingängen erhalten hatten, an dem Osterlicht.



Feierlich zogen Kaplan und Diakon mit dem Altardienst, der reichlich Weihrauch spendete, und der Pfarrgemeinde in einer Lichtprozession in die noch dunkle Kirche ein.



In Konzelebration mit Pater Hans Bauer von den Herz-Jesu-Missionaren wurde die Auferstehungsfeier durch Kaplan Klima eröffnet.

Die Schöpfung seufzt und ächzt, mit diesem Satz aus der Bibel, der heute wieder in aller Munde ist begann der Diakon seine Predigt. Während früher ungeduldig auf den Messias gewartet wurde der Gerechtigkeit, Frieden und Erlösung bringen sollte, hat heute dieser Satz mehr eine umweltpolitische Bedeutung, obwohl es heute genauso Grausamkeiten, Kriege und viel Ungerechtigkeiten gibt. Den „Friday for future“ hat eine junge Schwedin ins Leben gerufen um für den Erhalt der Erde zu kämpfen. Aber den „Friday for future“ gab es auch schon vor 2000 Jahren und wurde weitergeführt mit dem „Sunday for future“, nämlich mit der Auferstehung Jesu. Jesus starb für die Schuld der Menschen am Kreuz und mit seiner Auferstehung gab er der Schöpfung neues und ewiges Leben. Deshalb sind alle Christen aufgerufen überall dort wo mit dem Leben der Menschen Geschäfte gemacht werden, ihre Stimme zu erheben.



Nach der feierlichen Segnung des Taufwassers bei der Kaplan Klima die Osterkerze in das Taufwasser stellte, erneuerte die Pfarrgemeinde ehrfürchtig das Taufgelöbnis. Anschließend ging Diakon Portisch durch die Reihen und segnete auch alle Gottesdienstbesucher.

Im Anschluss an die Eucharistiefeier, segnete der Diakon die mitgebrachten Speisen u. a. auch vier große Körbe mit bunten Ostereiern, die von Pfarrgemeinderatsmitgliedern an den Ausgängen an die Gläubigen verteilt wurden. Mit dem österlichen Segen von Kaplan Klima endete die feierliche Osternachtfeier.



Ein weiterer Höhepunkt war für viele Familien der Ostersonntag. Nach dem gut besuchten Gottesdienst hatten Groß und Klein die Gelegenheit im Atrium des Pfarrzentrums Ostereier und Osterhasen zu suchen. So mancher ging mit gut gefüllten Hosentaschen glücklich nach Hause.



Rainer Seibold



Der Heilige Geist bewegt uns,
uns in Bewegung zu setzen.

Ermutigt uns,
neue Wege zu gehen.

Tröstet uns,
Trost zu spenden.

Versöhnt uns,
Gemeinschaft zu wagen.

Stärkt uns,
die Schwachen zu stärken.

Lehrt uns,
die Orientierung nicht zu verlieren.

Ines Rarisch



Wermut, Kamille, Johanniskraut, Salbei, Königskerze, Spitzwegerich und Arnika – sieben Kräuter, die an die Aufnahme Mariens in den Himmel erinnern, da nach der Überlieferung die Apostel wohlriechende Kräuter in ihrem leeren Sarg gefunden haben.

Das Programm der Himmelfahrt

Nicht im Abschied verharren, sondern den Neuanfang wagen.

**Nicht in die Leere blicken,
sondern den Menschen in den Blick nehmen.**

Nicht auf der Stelle treten, sondern in die Welt gehen.

**Nicht vermissen, der nicht zu sehen ist,
sondern darauf vertrauen, dass er immer noch da ist.**

Mai		Juni	
1 Mi Maifeiertag		1 Sa	
2 Do 18.30 Uhr Maiandacht im Atrium		2 So 19 Uhr Jugendgottesdienst	
3 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe		3 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	23
4 Sa		4 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	
5 So Jugendgottesdienst entfällt		5 Mi	
6 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	19	6 Do	
7 Di		7 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	
8 Mi		8 Sa	
9 Do 14 Uhr Seniorennachmittag 18.30 Uhr Maiandacht im Atrium		9 So Pfingsten	
10 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe		10 Mo Pfingstmontag	24
11 Sa		11 Di	
12 So Muttertag		12 Mi	
13 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	20	13 Do 14 Uhr Seniorennachmittag	
14 Di 15 Uhr Beichte Erstkommunionkinder		14 Fr	
15 Mi		15 Sa	
16 Do 18.30 Uhr Maiandacht in Perach		16 So 10 Uhr Go.-di. entfällt (Feuerwehrjubiläum)	
17 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe		17 Mo	25
18 Sa		18 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	
19 So 10 Uhr Kleinkindergottesdienst		19 Mi	
20 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	21	20 Do Fronleichnam 8.30h gem. Go.-di . v. d. Grundschule am Wredeplatz	
21 Di 8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis		21 Fr	
22 Mi		22 Sa	
23 Do 18.30 Uhr Maiandacht Senioren Herz Jesu Kapelle		23 So	
24 Fr 16 Uhr Probe Erstkommunion		24 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	26
25 Sa		25 Di	
26 So 10 Uhr Erstkommunion		26 Mi	
27 Mo 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	22	27 Do	
28 Di		28 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	
29 Mi		29 Sa	
30 Do Christi Himmelfahrt		30 So 10.30 h Bergmesse Johannishögl	
31 Fr 9 Uhr Eltern-/Kindgruppe		gelb gekennzeichnete Tage sind Schulferien	

Juli			August		
1	Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe 27	1	Do	
2	Di	8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	2	Fr	
3	Mi		3	Sa	
4	Do		4	So	
5	Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	5	Mo	32
6	Sa		6	Di	
7	So	19 Uhr Jugendgottesdienst	7	Mi	
8	Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe 28	8	Do	17 Uhr Grillabend der Senioren beim Winkelmair
9	Di		9	Fr	
10	Mi		10	Sa	
11	Do	14 Uhr Seniorennachmittag	11	So	
12	Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal	12	Mo	33
13	Sa		13	Di	
14	So	10 Uhr Kleinkindergottesdienst	14	Mi	
15	Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe Pfarrsaal 29	15	Do	Mariä Himmelfahrt: 10 Uhr gemeinsamer Gottesdienst beider Pfarreien i.d. Marienkirche
16	Di	8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	16	Fr	
17	Mi		17	Sa	
18	Do		18	So	
19	Fr		19	Mo	34
20	Sa		20	Di	
21	So	10 Uhr Eucharistiefeier zur Kirchweih der Korbinianskirche	21	Mi	
22	Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe 30	22	Do	
23	Di		23	Fr	
24	Mi	19 Uhr Pfarrgemeinderatsitzung	24	Sa	
25	Do		25	So	
26	Fr	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe	26	Mo	35
27	Sa		27	Di	
28	So		28	Mi	
29	Mo	9 Uhr Eltern-/Kindgruppe 31	29	Do	
30	Di	8.00 Frauen- /19.30 Männergebetskreis	30	Fr	
31	Mi		31	Sa	

GOTTESDIENSTE

Sonn- und Feiertage:

10 und 19 Uhr

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

3. Sonntag im Monat:

Stille Anbetung **vor** der Hl. Messe

werktags:

Di: 18 Uhr

Mi: 17 Uhr Altenheim

Do und Fr: 8 Uhr

Kleinkindergottesdienst

2. Sonntag im Monat 10 Uhr

Jugendgottesdienst

siehe Kalender

"Mini"- Stunde

Gruppenstunde für Ministranten

Jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr

Jugendchor

Jeden Freitag um 17.00 Uhr

im Pfarrheim an d. Watzmannstr.

Frauengebetskreis

14-tägig, 8 Uhr, Pfarrsaal

(siehe Kalender)

Gebetskreis der Männer

14-tägig, 19.30 Uhr, Schulst.16

(alter Kindergarten) siehe Kalender

Impressum:

'Kreuzerl' Pfarrbrief St.Korbinian
Herausgeber: Pfarrei St.Korbinian
Watzmannstr. 41, 83395 Freilassing
Telefon: 576390 Fax: 57639-390

Redaktion: W. Götzlich (Tel.: 9503)

Email: willi.goetzlich@web.de

Beiträge: Willi Götzlich,
Christa Winzek

-Termine-

Sprechzeiten:

unserer Geistlichen:

Dienstag, 17.00 bis 17.45 Uhr

Donnerstag, 09.30 bis 11.00 Uhr

unsere Gemeindereferentin Brigitte Fuchs

Dienstag, 9.00 bis 12.00 Uhr und nach

Vereinbarung: im Pfarrbüro Watzmannstr. 41

- **Eltern-Kind-Gruppe**

Jeden Montag u. Freitag 9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal

- **Unsere Maiandachten:**

Donnerstag, 2. Mai, 18.30 Uhr

Atrium Pfarrzentrum Gestaltg. Männergebetskreis

Donnerstag, 9. Mai, 18.30 Uhr

Atrium Pfarrzentrum Gestaltg. Frauengebetskreis

Donnerstag, 16. Mai, 18.30 Uhr

kleine Kapelle in Perach Gestaltg. Pfarrgem.rat

Donnerstag, 23. Mai, 18.30 Uhr

Kapelle Herz-Jesu-Missionare/Gestaltg. Senioren

- **Erstkommunion in St. Korbinian**

Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr, Pfarrkirche

- **Fronleichnam**

Donnerstag, 20. Juni, 8.30 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst vor der Grundschule

am Georg Wredeplatz mit anschl. Prozession;

10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

- **Bergmesse am Johannishögl**

Sonntag, 30. Juni, 10.30 Uhr

mit Chor „Zamgloand“

9.30 Uhr Besinnlicher Aufstieg Reiteralm

10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

- **Kirchweih d. Korbinianskirche**

Sonntag, 21. Juli, 10 Uhr Eucharistiefeier

anschließend Stehempfang

- **Maria Himmelfahrt**

Donnerstag 15. August, 10 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst in der Marienkirche

10 Uhr Gottesdienst in St. Korbinian entfällt!

Taufen



Julian Krießbach

Beerdigungen



Matthias Schiller	82 Jahre
Marianne Lackner	91 Jahre
Josef Oberndorfer	86 Jahre
Manfred Kopetzky	75 Jahre
Maria Jaskolka	87 Jahre
Josef Fürst	74 Jahre
Johanna Schlachta	94 Jahre
Christine Haas	77 Jahre



*Von allen
Punkten der
Erde aus
bewegen
wir uns auf
den Himmel
zu. Doch der
Weg dahin
ist immer
der des
Kreuzes.*

Papst Johannes XXIII.



» Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. « **Johannes 17,20-26**

AUSGELEGT !

Wir sind alle miteinander verbunden. Wenn Donald Trump einen Handelskrieg mit China oder der EU beginnt, dann schadet er damit auch der amerikanischen Wirtschaft. Wir sind alle miteinander verbunden. Der Hass, der von Teilen der AfD ausgeht, fällt auch auf sie selbst zurück. Wir sind alle miteinander verbunden. Und wenn wir alle Wähler der AfD als Nazis bezeichnen und zu Feinden erklären, fällt unsere Ausgrenzung auch auf uns zurück. Ob wir wollen oder nicht: Wir sind alle vom selben Menschheitsgeschlecht. Der andere ist wie ich.

Das ist anstrengend und kann Angst machen. Nicht wenige stricken sich ein einfaches Weltbild, indem sie klare Grenzen aufbauen: Die anderen und wir. Die Guten und die Bösen. Aber wie der Grenzexperte Rüdiger Glaser formuliert: „Man kann im Angesicht einer Grenze das betonen, was zwei Seiten eint, dann definiert man sie als Begegnungsraum. Oder man betont das, was beide Seiten trennt, dann macht man sie zum Konfliktraum.“ Jesus verkündet das Reich Gottes als Begegnungsraum von Gott und Mensch, von Mensch und Mitmensch. „Sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir“.

Klaus Metzger-Beck

Lustig in der Faschingszeit

Zusammen mit Kaplan Andrzej Klima, 3. Bürgermeisterin Margitta Popp und Ziachspieler Albert Geierstanger feiern unsere Senioren fröhliche Stunden im Pfarrheim.



Hannerl Groll



die treuen Helfer: Peter Geigl, Elfriede Mießler, Christa Wiesbacher
nicht auf dem Bild, aber immer dabei, Fotografin Christa Winzek

Abt Petrus Höhensteiger vom Kloster Schäftlarn spendete 42 Jugendlichen aus dem Pfarrverband Freilassing in der Pfarrkirche von St. Korbinian das Sakrament der Hl. Firmung.

In einer Prozession zogen Petrus Höhensteiger zusammen mit Pfarrer Lucjan Banko, sowie Kaplan Andrzej Klima und Kaplan Albrecht Taggart mit einer Schar Ministranten durch den Mittelgang der, von Mesnerin Lotte Biringe, festlich geschmückten Kirche zum Altar. Neben den Paten und Eltern der Firmlinge waren auch einige Pfarrangehörige gekommen um gemeinsam diesen Festgottesdienst zu feiern

Zur Eröffnung des Firmgottesdienstes stimmte der Jugendchor der Pfarrei, der zusammen mit Peter Voitz an der Orgel die musikalische Gestaltung übernahm, das berühmte Lied: „Hym“ von Barclay James Harvest an.

Nach der Begrüßung durch Pfarrer Banko eröffnete der Abt den Festgottesdienst, der unter dem Thema: „Unterwegs zum Glück“ stand.



In einer kurzen Einführung erläuterten die Firmlinge, was für sie der Weg zum Glück ist. Dazu wurde ein großes Plakat, auf dem eine Straße über der ein Regenbogen gespannt war und alle Bilder der Firmkandidaten dargestellt waren, seitlich neben dem Altar aufgebaut. Es gibt unterschiedliche Definitionen von Glück, bemerkte ein Jugendlicher, aber das größte Glück für alle ist doch eine starke Gemeinschaft, sei es in der Familie oder unter Freunden und vor allem in der Verbundenheit im Glauben mit Gott, mit Jesus und dem Heiligen Geist.



Auch in den Bußgedanken erwähnten die Firmlinge nochmals, wie schwer es heute ist Glück zu verstehen und damit umzugehen. Dazu erklang das Lied: „ Misericordias Domini“

In seiner Predigt nahm der Abt ebenfalls Bezug auf das Thema „Unterwegs zum Glück“. So wie die vielen Superhelden in den Actionserien mit Schwert und Wunderkräften ihre Ziele verfolgen, so seid auch ihr unterwegs in eurem Leben um euer persönliches Ziel und Glück zu erfahren erwähnte der Abt. Dabei unterstützt euch der Hl. Geist, den ihr heute empfangen werdet. Der Hl. Geist verwandelt euch nicht in einen Superhelden, aber er gibt euch Kraft die bevorstehenden Entscheidungen im Leben richtig zu treffen. Auch die Apostel haben am Pfingsttag keine Verwandlung erfahren, sondern die Kraft erhalten in allen Sprachen die Botschaft Gottes zu verkünden. So soll der Hl. Geist ein Navigationsgerät auf euren persönlichen Weg zum Glück sein und immer wenn eure Entscheidungen zum Erfolg geführt haben, habt ihr das Wirken des Hl. Geistes gespürt.

Nach der Predigt erneuerten die Firmlinge gemeinsam das Taufbekenntnis. Anschließend traten sie einzeln mit ihren Paten an den Altar. Nachdem sie ihren Vornamen genannt hatten salbte Abt Höhensteiger mit Chrisam die jungen Christen und spendete mit den Worten: „Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist“ das Hl. Sakrament.

Zur Gabenbereitung trugen die Firmlinge nicht nur Brot und Wein zum Altar, sondern u. a. eine kleine Pflanze für die intakte Natur, die Lebensgrundlage allen Glückes ist, sowie ein Handy als Symbol für die Kontakte und Verbindungen untereinander, als auch ein Freundschaftsband für das Vertrauen in der Gemeinschaft die alle verbindet. „Taste and see – the goodness of the Lord“ hieß es in dem Lied zur Gabenbereitung.



Im Meditationsgedanken nach dem Empfang der Kommunion nahmen die Firmlinge nochmals Bezug auf das Thema des Gottesdienstes und der Vorbereitung:

„Dazugehören, sich geborgen fühlen, Vertrauen können, ein Ziel haben, einer der da ist und mit mir geht; Gott so ein Glück“

Nach dem Schlussgebet dankte Pfarrer Banko dem Abt für die Spendung des Firmsakraments, dem Altardienst für die Unterstützung sowie dem Organisten und dem Jugendchor der Pfarrei für die sehr feierliche musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.



Mit einem gut gefüllten Geschenkkorb bedankten sich die Firmlinge beim Abt.



Anschließend bat Pfarrer Banko die Firmhelfer Anja Steiner, Gerti Schornsteiner, Sonja Weber, Claudia Auer, Andrea Willberger, Daniela Vibovec, Josef Gstettner, Anja Eder, Monika Reiter, Sonja Oberleitner und Gemeindereferentin Brigitte Fuchs zum Altar. Als Zeichen des Dankes überreichte er ihnen eine kleine Geschenktüte.

Mit den Lied: „Ich wünsche dir einen Engel, immer zur Seite immer dabei“ verabschiedete der Jugendchor die neugefirmten Jugendlichen.

Mit dem Firmungssegen des Abts für die Pfarrgemeinde und dem Lied: „Großer Gott wir loben Dich“ endete der Festgottesdienst. Jeder Gottesdienstbesucher erhielt danach von den Firmlingen noch ein kleines Lesezeichen zur Erinnerung an den Festtag.

Nach dem traditionellen Gruppenfoto versammelten sich Paten, Firmlinge, Eltern und die Pfarrgemeinde zum Stehempfang im Atrium. Abt Petrus Höhensteiger nahm sich auch noch Zeit für so manches persönliches Gespräch und Foto.

Ansprechpartner

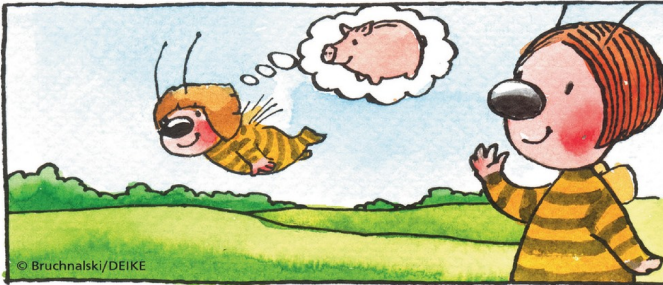
Klein-Kindergottesdienst	Simone Duernberger	08654 6073757	simone.duernberger@gmail.com
Familiengottesdienst	Peter Klein	08654 67354	der.klein@gmx.de
Jugendchor	Sophie Lödermann	0171 8363816	sophie.loedermann@gmx.net
Ministranten	Maxi Märkl Clemens Roßkopf	0162 9665689 08654 5891360	maximilian.maerkl@gmx.de cm.rosskopf@t-online.de
Frauengebetskreis	Luise Klinger Barbara Löw	08654 64415 08654 66742	Luise.Klinger@t-online.de hans-loew@hofhamlions.de
Männergebetskreis	Hans Löw	08654 66742	hans-loew@hofhamlions.de
Senioren	Elfriede Mießeler Peter Geigl	08654 2320 08654 7300	peter_geigl@web.de
Kirchenpfleger-verwaltung	Willi Götzlich	08654 9503 0170 4310474	willi.goetzlich@web.de WGoetzlich@ebmuc.de
Pfarrgemeinderat	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Eltern-Kind-Gruppe	Carolin Hart	08654 7776338	
Lektorengruppe	Markus Roßkopf	08654 5891360	cm.rosskopf@t-online.de
Internet/Homepage	Angela Aicher	08654 491407	a.aicher@max-aicher.de
Mesnerin	Lotte Biringer	08654 576390	st-Korbinian.freilassing@ebmuc.de
Pfarrsekretärin	Uschi Strasser	08654 576390	
Pfarrer	Lucjan Banko	0170 5853660	lbanko@gmx.de
Kaplan	Andrzej Klima	0157 35573824	andrzejk@misjonarze.pl
Diakon	Ulrich Portisch	08654 7796359	Ulrich.Portisch@gmx.de
Gemeindereferentin	Brigitte Fuchs	08654 660917 0157 72492245	BFuchs@ebmuc.de
Kindergarten	Christa Brunner-Gerhartsreiter	08654 69639	CBrunner-Gerhartsreiter@kita.ebmuc.de



Der Pastor beschwert sich bei Peters Vater: „Peter benimmt sich im Unterricht wirklich frech – als ich ihn fragte, wer den Brief an die Korinther geschrieben hat, antwortete er: „Ich nicht.“ – „Ja, frech ist er manchmal, aber Lügen erzählt er nicht. Wenn er sagt, dass er den Brief an die Korinther nicht geschrieben hat, dann dürfen Sie davon ausgehen, dass er es wirklich nicht war.“

Was ist Max' Hobby? Löse das Rätsel, die farbigen Kästchen verraten es: 1. langbeiniges Tier, 2. Landwirt, 3. Treffpunkt an heißen Tagen, 4. hängt in der Schule, 5. Utensil zur Teezubereitung, 6. heftiger Sturm

Lösung: 1. Giraffe, 2. Bauer, 3. Freibad, 4. Tafel, 5. Teesieb, 6. Unwetter = Gartenarbeit



Irmi muss für ihre Mutter einkaufen fliegen. Sie bekommt 15 Euro und darf das Geld, das übrig ist, behalten. Und so kauft sie 60 g Käse (15 g kosten 1 Euro), Pralinen für 2,50 Euro, eine Sonnencreme für 4 Euro und eine Zahnbürste für 2,75 Euro. Was bleibt Irmi?

Lösung: Alles zusammen kostet 13,25 €. Irmi bleiben 1,75 €.

SCHLAUMAX

EIN WEG FÜHRT VOM PFEIL ZUR MITTE DES LABYRINTHS!



FINDEST DU DIE LÖSUNG?

© MARABU